

## Das Kontensystem der Überregionalen Tauschinitiative

Wie die Diskussion über das „Fülle-System“ gezeigt hat, gibt es scheinbar Wissensdefizite, was unser Tauschring-system angeht. Es gibt, gerade in Bezug auf unser Kontensystem, Unwissenheit oder gefährliches Halbwissen, was zur Folge hat, dass Vorschläge gemacht werden, die nicht umsetzbar sind.

Nun zu den Fakten, wie unser Kontosystem funktioniert.

Wie ja alle wissen, bekommt jeder Teilnehmer beim Eintritt ein (Zeit-) Konto zugewiesen, auf dem alle Einnahmen und Ausgaben an Zeiteinheiten verrechnet werden.

Wir benutzen die Zeiteinheit **Blüten**, wobei **eine Blüte** einer Arbeitszeit von **5 Minuten** entspricht.

In einem Zeitkonto wird also die reale Arbeitszeit, umgerechnet in die Tauscheinheit, angegeben. Ein Zuwachs bedeutet, es wurde Arbeit von einem Teilnehmer geleistet und eine Abnahme heißt, es wurde Arbeitszeit angenommen, die ein anderer Tauscher erbracht hat.

Es gilt also :

**Der Inhalt eines Kontos in einem Zeittauschring entspricht der Zeit einer geleisteten Tätigkeit eines Teilnehmers.**

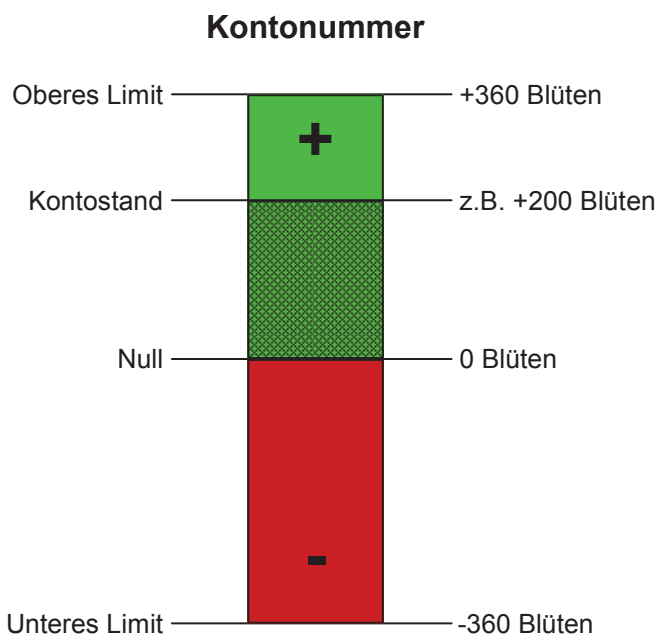


Abb.1) Aufbau eines Kontos

Jedes Konto hat eine individuelle **Kontonummer**, die einem Teilnehmer zugeordnet ist.

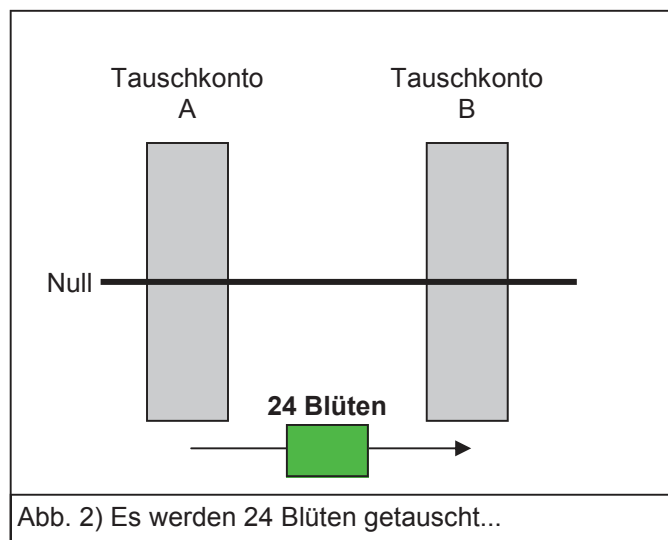
In der Überregionalen Tauschinitiative bewegen sich die Teilnehmerkontonummern von 1-7999 und werden nach jedem Eintritt automatisch hochgezählt (Mittlerweile sind wir bei 3xx).

Die Teilnehmerkonten haben eine **Begrenzung von +/- 360 Blüten** (30 Stunden), die nicht über- oder unterschritten werden darf.

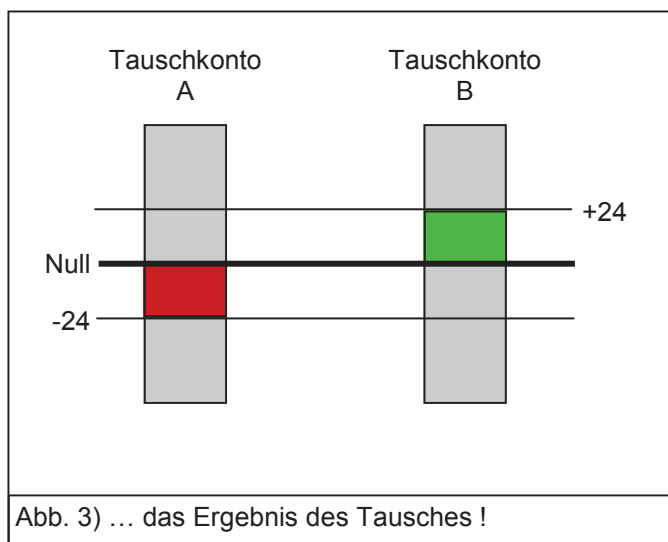
Beim Eintritt ist der Inhalt eines Teilnehmerkontos **0 Blüten**, es wurde also noch keine Arbeitszeit umgesetzt.

Kommt es nun zu einem Tausch, wird der Tauschwert von dem Geberkonto abgezogen und dem Nehmerkonto angerechnet.

Gehen wir mal davon aus, dass beide Konten einen Inhalt von 0 Blüten haben (was ja der Normalzustand ist, wenn ein Tauschring gerade gegründet wurde) und von Tauscher A 24 Blüten an Tauscher B übertragen werden (Abb.2).



Ziehen wir die 24 Blüten von Tauscher A ab, so hat er einen Kontostand von **-24 Blüten**. Tauscher B bekommt nun die 24 Blüten gutgeschrieben und hat ergo einen Kontostand von **+24 Blüten** (Abb.3).



An diesem Beispiel sollte man nun zwei Prinzipien des Kontosystems erkennen :

**Was das eine Konto im Plus hat, hat das andere im Minus !**

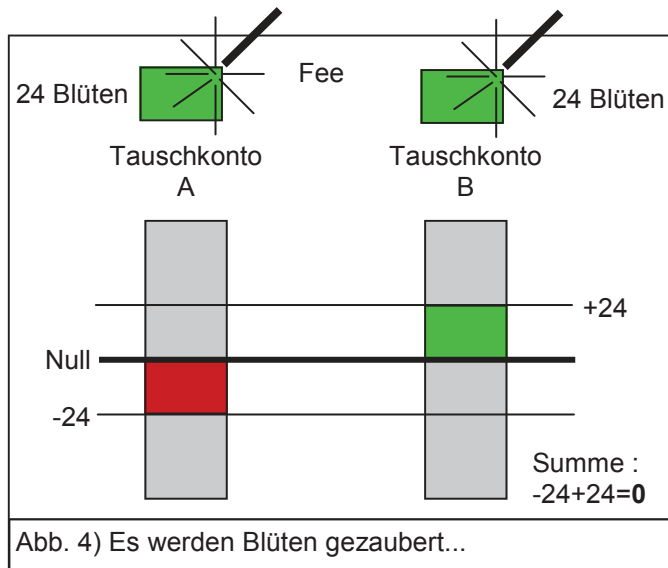
**Zählen wir nun die Inhalte von Konto A und Konto B zusammen ist das Resultat 0 Blüten; Wir sprechen in dem Fall von den 0-Summenprinzip.**

Werden diese Prinzipien ausgehebelt, so funktioniert das gesamte System nicht mehr und die Kontostände sind ungültig weil sie ja nichts mehr über die geleisteten Zeiten aussagen.

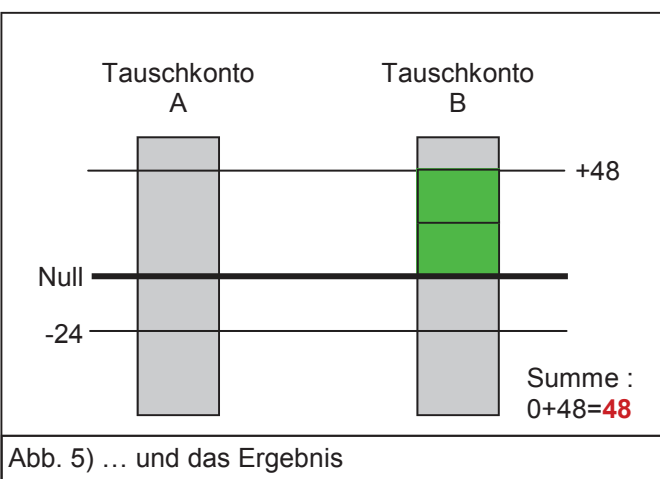
Jedes gute Tauschring-Programm (auch unseres) addiert alle Kontoinhalte und prüft, ob das Ergebnis = 0 ist. Ist das nicht der Fall, gibt unser Programm eine Fehlermeldung aus und berechnet alle Kontostände neu und behebt so den Fehler.

**Es ist nicht möglich, diese Korrekturfunktion zu umgehen!**

Schauen wir uns mal an den Worst-Case an, wenn wir Blüten aus dem spirituellen Raum auf die Konten von Tauscher A und Tauscher B herbei zaubern  
Es kommt also eine Fee vorbeigetrottet und zaubert auf Konto A und Konto B **24 zusätzliche** Blüten (Abb. 4).



Das Ergebnis ist, dass plötzlich das Konto A von **-24** auf **0** Blüten geändert wird und Konto B von **+24** auf **48** Blüten ansteigt (Abb. 5).



Nun wird das Tauschringprogramm gestartet und stellt mit Verwunderung fest, dass die Gesamtsumme aller Konten nicht mehr **0** Blüten sondern **48** Blüten beträgt und fängt an zu maulen, da es mit Zaubereien nix anfangen kann.

Als nächsten Schritt führt es noch einmal alle Buchungen aus stellt fest, dass die Fee keine Spuren (keine Buchung) hinterlassen hat, weil sie nicht über ein Konto bei uns verfügt.

Als Resultat wird Konto A wieder auf **-24** und Konto B auf **+24** Blüten gebracht.

Wir lernen nun daraus, dass selbst Elfen, Feen und andere Wesen aus dem Märchenreich ein Konto bei uns benötigen, um uns reichlich mit Blüten zu beschenken (allerdings ist laut unseren Teilnahmebedingungen nicht geregelt, ob wir mythische Wesen aufnehmen dürfen, da sie weder über einen Wohnort, noch über eine gültige Telefonnummer verfügen. Ich schlage ein Plenum zu diesem Thema vor).

Daraus resultiert ein weiteres Prinzip:

**Der Übertrag eines Wertes kann nur von einem zum anderen Konto erfolgen.**

Natürlich besteht die Überregionale Tauschinitiative nicht aus zwei Konten und einer Elfe, sondern aus 268 Teilnehmer-, 16 Verrechnungs-, 2 Außenkonten und einem Gemeinschaftskonto.

Auch der Fluss der Blüten ist etwas komplizierter als das Übertragen von Werten zwischen 2 Konten.

## Die verschiedenen Kontoarten

### Teilnehmerkonten:

Die wichtigsten Konten sind unsere Teilnehmerkonten; zwischen ihnen wandern die getauschten Blüten der Teilnehmer, über Blütenchex, hin und her.

Diese Konten sind mit Limits versehen und zwar im Plus mit **360 Blüten**, also 30 Stunden und im Minus für das erste halbe Jahr mit **-120** (10 Stunden) und nach einem halben Jahr Teilnehmerschaft mit **-360** Blüten.

Bei einem Tausch werden die Blüten vom Geberkonto (also von dem, der eine Leistung in Anspruch nimmt) abgezogen und dem Nehmerkonto (das ist das Konto von dem, der die Leistung erbracht hat) gutgeschrieben (Abb. 2 und 3).

Da wir ja eine Gebühr bei einem Tausch über 5 Blüten eingerichtet haben, wird nun noch jedem Konto jeweils 1 Blüte abgezogen und auf das so genannte Aufwandskonto gutgeschrieben.

### Der Vorgang des Blümentransfers nennt sich Buchung.

Jede Buchung erzeugt im Tauschringprogramm einen **Buchungssatz**, der weder von Elfen, Feen und Kobolden umgangen werden kann.

### Verrechnungskonten

Das Aufwandskonto (jede Ortsgruppe von uns hat ein eigenes) ist ein Verrechnungskonto, sprich es wird innerhalb eines Monats mit Blüten gefüllt und am Anfang des neuen Monats auf das Gemeinschaftskonto transferiert.

Im Prinzip kann man auf Verrechnungskonten verzichten und direkt auf das Gemeinschaftskonto buchen. Dieses hätte aber den Nachteil, dass wir nie auf einen Blick wüssten, wie viele Blüten die Gemeinschaft eingenommen hat.

Ein Verrechnungskonto sagt uns also immer seinen aktuellen Stand.

Die weiteren Verrechnungskonten sagen uns, wie viele Blüten für die Zeitung aufgewendet werden mussten (Konto 8101), was uns die Homepage gekostet hat (Konto 8102) und, und, und..

Da wir ein transparenter Tauschring sind, befindet sich eine Auflistung aller Arbeitskonten und deren Inhalte auf einer der letzten Seiten der Blütenpresse.

## Sparkonten

Sparkonten sind Arbeitskonten, die monatlich **nicht** mit dem Gemeinschaftskonto verrechnet werden.

Diese Sparkonten haben einen Nachteil, sie binden Blüten, die dem Tauschringkreislauf nicht zur Verfügung stehen. Gesetzt der Fall, auf einem Sparkonto liegen bei uns **+192.960** Blüten (Anzahl der Teilnehmer X(KontolimitX2)), dann wären auf jedem Konto bei einem **Minus von 360** Blüten und wir könnten nicht mehr tauschen, da wir alle am Kontolimit wären.

Das einzige Sparkonto das wir haben, ist das Solidarkonto mit einem aktuellen Blütenstand von 50 Blüten.

## Außenkonten

Mit Hilfe dieser Konten regeln wir den Austausch zwischen verschiedenen Tauschringen (in unserem Fall über die Clearingstelle RTR).

## Das Gemeinschaftskonto

Dieses Konto, auch Systemkonto genannt, ist neben den Teilnehmerkonten, das wichtigste Konto überhaupt.

Zum einen werden darüber alle Verrechnungen für die Gemeinschaft getätigt, zum anderen ist es auch ein Indikator für den Zustand des Tauschringes.

Es ist quasi das Gegengewicht zu den Teilnehmerkonten (Siehe Abb. 6) und definiert auch den ideellen Wert einer Blüte.

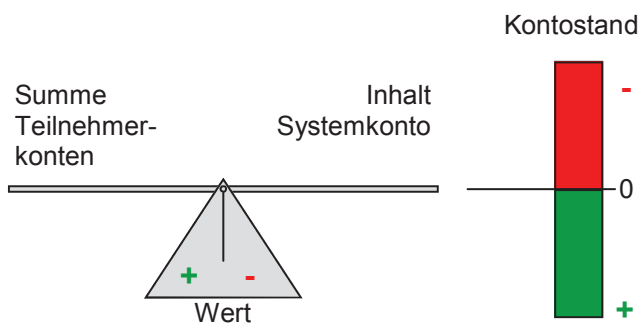


Abb. 6) Kontenwaage

Ist das Gemeinschaftskonto im Plus (es sind also erbrachte Arbeitsleistungen gebunden), ist die Summe der Blüten aller Tauscher im Minus, es fehlt also an Blüten.

Durch das Fehlen ist der Bedarf höher und die Blüte gewinnt an Wert (Abb. 7).

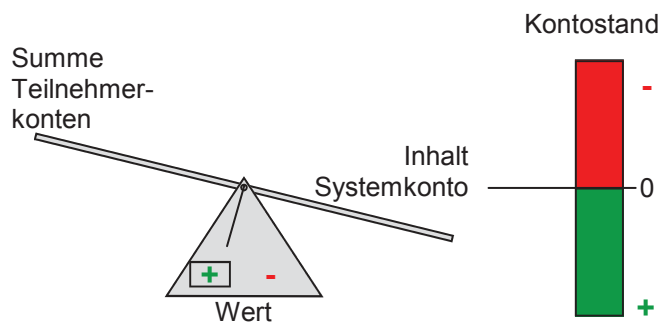


Abb. 7) Systemkonto im Plus (Deflation)

Es gilt also der Deflations-Grundsatz:

**Je größer das Plus auf dem Systemkonto, desto weniger Zeiteinheiten befinden sich auf den Teilnehmerkonten und desto höher ist der Wert einer Tauscheinheit.**

Ist das Gemeinschaftskonto im Minus, sind zu viele Blüten im Tausch-Umlauf und der Wert einer Blüte sinkt.

Das bedeutet, dass es zu einem Überangebot an nicht erbrachten Arbeitsleistungen gekommen ist (Abb. 8).

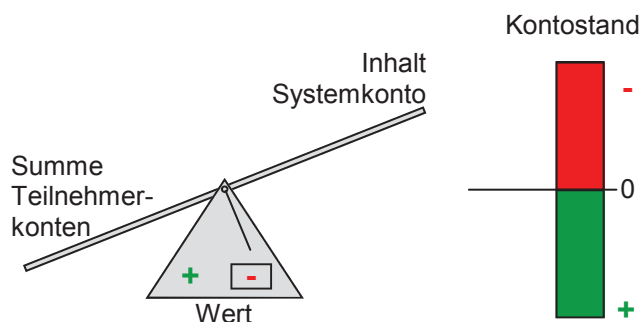


Abb. 8) Systemkonto im Minus (Inflation)

Es gilt also der Inflations-Grundsatz :

**Je größer das Minus auf dem Systemkonto, desto mehr ungedeckte Zeiteinheiten befinden sich auf den Teilnehmerkonten und desto geringer ist der Wert einer Tauscheinheit.**

Der angestrebte Zustand ist die Harmonie, sprich die Summe aller Konten der Tauscher ist gleich 0 und der Inhalt des Gemeinschaftskontos ist auch gleich 0.

Dieser Zustand ist theoretisch und kann nur schlecht erreicht werden.

## Änderungen unseres Kontosystems?

Die Eckdaten unseres Tauschringes sind in den Teilnahmebedingungen der Überregionalen Tauschinitiative festgelegt.

Soll eine Änderung erfolgen, muss dieses von **ALLEN** Teilnehmern in **JEDER** Ortgruppe mit einem **JA** bestätigt werden, da wir Konsensdemokratie haben. Stimmt ein Teilnehmer mit einem **NEIN** ist der Antrag gescheitert.

Jens K., Rechenknecht